

„Darmkrebs vorbeugen, erkennen und heilen“ war das Thema einer Veranstaltung des Zukunftsforums Mengerskirchen in Probbach



Jährlich sterben allein in Deutschland rund 26.000 Menschen an den Folgen einer Darmkrebserkrankung. Das entspricht in etwa der Einwohnerzahl der Stadt Weilburg, der Gemeinden Löhnberg, Merenberg und Mengerskirchen mit allen Stadt- und Ortsteilen, erläuterte der Leiter des Teilprojekts Pflege und Gesundheit Manfred Gotthardt den Zuhörern.

Dabei kann Vorsorge so wirksam sein. Für dieses Thema konnte das Zukunftsforum mit Dr. Christian Kuntz, dem Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie und Proktologie, und Dr. Markus Hofmann, dem Chefarzt der inneren Medizin, zwei Spezialisten des Kreiskrankenhauses Weilburg gewinnen.

Dr. Christian Kuntz wies darauf hin, dass Dickdarmkrebs nach Prostatakrebs bei Männern und Brustkrebs bei Frauen die zweithäufigste Krebserkrankung ist. Ab dem 55. Lebensjahr übernehmen die Krankenkassen in Deutschland für alle Versicherten die Kosten einer Darmspiegelung. Dabei können Polypen sofort entfernt werden um bösartigen Tumoren vorzubeugen. Im frühen Stadium könne sogar ein kleinerer Tumor bei einer Spiegelung beseitigt werden.

„Darmkrebsvorsorge wie im Schlaf“, warb Dr. Markus Hofmann, der schon 30.000 bis 40.000 Darmspiegelungen vorgenommen hat. Darmkrebs verursacht zunächst sehr selten Symptome und entsteht fast immer aus anfangs gutartigen Darmpolypen. In 10 bis 15 Jahren kann sich daraus ein Krebs entwickeln, erläuterte Dr. Hofmann. Mit steigendem Lebensalter nehme die Wahrscheinlichkeit der Polypenbildung zu. Beschwerden oder Schmerzen würden meistens erst auftreten, wenn der Krebs schon groß sei oder bereits Metastasen beständen.

Daher solle jeder Mensch ab dem 55. Lebensjahr das Recht auf eine Untersuchung wahrnehmen. Wichtig zu wissen ist auch, dass bei bestimmten Risiken, z. B. wenn in der Familie bereits Darmkrebs aufgetreten ist, die Vorsorge auch schon vor dem 55. Lebensjahr von der Krankenkasse übernommen werden kann.

Zu viel, zu fett und zu wenig Ballaststoffe essen oder der tägliche Genuss von rotem Fleisch oder Fleischprodukten erhöht das Darmkrebsrisiko.

Die Untersuchung sei übrigens komplett schmerzfrei und werde mit einer Vollnarkose ausgeführt. „Gehen Sie zur Darmspiegelung, die Hälfte aller Neuerkrankungen und Sterbefälle können damit vermieden werden“, schloss Dr. Hofmann.



Auch Bürgermeister Thomas Scholz und die Probbacher Ortsvorsteherin Inge Drossard-Gintner zeigten sich angetan von dem sehr informativen, aber auch unterhaltsamen Abend und dankten den beiden Chefärzten mit einem Präsent.

